

2020

# Erasmus Erfahrungsbericht

NAME:	Max Mustermann
E-MAIL:	<u><a href="mailto:Mustermann@STUD.DHBW-RAVENSBURG.DE">Mustermann@STUD.DHBW-RAVENSBURG.DE</a></u>
GASTHOCHSCHULE:	FONTYS UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES,
GASTLAND:	VENLO DIE NIEDERLANDE
HEIMATUNIVERSITÄT:	DHBW RAVENSBURG
STUDIENFACH:	MINOR: DOING BUSINESS IN AND WITH EUROPE
JAHRGANG:	2019/2020
STUDIENZIEL:	30 ECTS
ZEITPUNKT:	AUGUST 2019 – JANUAR 2020

## Inhaltsverzeichnis

Vorbereitung des Aufenthaltes .....	2
Studium im Gastland .....	3
Praktische Tipps.....	4
Gesamtheitliche Aufenthaltsbewertung .....	5

## Vorbereitung des Aufenthaltes

Zu Anfang wurde eine Bewerbung für die besagte Hochschule in den Niederlanden über das heimische International Office eingereicht. Nach erfolgreicher Bewerbung wurden alle weiteren Schritte über ein universitäts-eigenes Online Portal abgewickelt, das sogenannte „Fontys Mobility Portal.“ Das Portal bot die Möglichkeit alle relevanten Dokumente hochzuladen, sodass diese von den betreffenden Ansprechpartner genehmigt werden konnten. Beispielhafte ausgetauschte Dokumente waren Personalausweis-Dokumente, der Learning Agreement etc. In Folge dessen wurden Kurswahlunterlagen zugesendet, aus denen man seinen Kurswunsch äußern konnte. Bei sämtlichen Rückfragen stand das International Office der Gasthochschule äußerst kompetent und mit schneller Rückmeldung zu Seite. Nach Absegnung des Learning Agreement von Seiten beider Hochschulen, sowie einer bestätigten Immatrikulationsbescheinigung, bot die Gasthochschule Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung an. Über die Drittanbieter Plattform „Jules“ konnten kostengünstige Wohnungen in drei unterschiedlichen Preissegmenten gefunden werden, zwischen 300 – 450€ pro Monat. Alle Wohnungsoptionen wurden bereits im Vorfeld teilmöbliert angeboten. Für die Vermittlung entstanden keine zusätzlichen Kosten. Obwohl dieses Angebot sehr verlockend erschien, hatte ich mich dazu entschieden die Wohnungssuche erst einmal selbst in die Hand zu nehmen. Letztlich wurde auch ich bei der Vermittlung „Jules“ fündig, ein 8qm WG Zimmer in zentralster Lage. Die Kosten beliefen sich auf 330€ pro Monat. Grundsätzlich sollten die Ansprüche an Wohnungen in der Umgebung Venlo genügsam gehalten werden. Gering sanierter Altbau ist in der niederländischen 100.000 Einwohner Stadt ein bekanntes Bild. Wer die Möglichkeit hat besonders Mobil zu sein, dem würde ich eine Wohnung in den angrenzenden deutschen Städten, wie etwa Kaldenkirchen und Viersen ans Herz legen. Grund dafür ist die gute Anbindung an die Autobahn, sowie der deutlich geringere Mietspiegel bei größerer Quadratmeteranzahl – 280€ für ein modernes 22qm WG Zimmer. Viele holländische Studenten der Fontys folgen diesem Beispiel und wohnen ebenfalls auf der deutschen Seite.



Bezüglich der Sprache ist Venlo ein Örtchen an dem man sich durchaus auch mit deutsch durchschlagen kann. Prinzipiell sprechen die meisten Holländer fließendes Englisch und Deutsch, weshalb Kommunikationsprobleme weder im Alltag, noch mit Dozenten oder Kommilitonen im großen Stil zu finden waren. Die Unterrichtssprache sowie alle Prüfungsleistung im gesamten Minor wurden auf Englisch gehalten, was mir persönlich keine Probleme bereitete. Ein gutes B2 Sprachlevel sollte absolut ausreichend sein, um auch komplexere wirtschaftliche Sachverhalte zu verstehen. Es gehört lediglich ein wenig Mut dazu, sich auf Englisch zu unterhalten und zu schreiben.

Dank der Europäischen Union war es mir möglich die Universität in Venlo ohne Reisepass zu besuchen. Ein gültiger Personalausweis war ausreichend.

## Studium im Gastland

Die Fontys Universität punktet bereits im Vorfeld mit ihrem top gepflegten Zustand. Eine stets ordentliche Universität mit modernster Einrichtung, einem außergewöhnlichen Architekturstil und einem hauseigenen Sicherheitsdienst, hinterlässt Eindruck. Darüber hinaus verfügt die Universität über eine eigene Bibliothek und genügen Räumlichkeiten zum Selbststudium.



Zu Beginn des Auslandssemesters veranstaltet die Fontys eine sogenannte „Instruction Week“, in der man sich bereits vorab kennenlernen kann. Alle Studienbeginner und Austauschstudenten nehmen gemeinsam daran teil und lernen sich gegenseitig und das Studiengelände gleichzeitig kennen.

Betreut wurde die Aktion von gegenwärtigen Studenten. Neben dem Studiengelände wird auch gemeinsam in die Stadt gegangen, zur traditionellen Studentischen-Kneipentour. Das Finale der Instruction-Week wird am Donnerstag erreicht, bei einem kleinen Open-Air-Festival im Maas-Port Venlos mit gratis Pizza und Getränken.

Bezüglich der Kurswahl stehen unterschiedliche Kurse zur Verfügung. „Minor“ sind beliebte Kurse, da sie sonst eher kurz abgehandelte Themenbereiche umfassender vertiefen und sich der Kurs aus Studenten unterschiedlicher Studiengänge zusammensetzt. Mein gewählter Kurs. Doing Business in and with Europe, setzte sich aus Finance, Logistic, International Business und Marketing Studenten zusammen. Die Vorlesungen waren meist sehr abwechslungsreich und auf Quantität an Informationen ausgelegt. Die Dozenten lehrten mit einem erfrischenden Stil auf Augenhöhe mit den Studenten. Anwesenheitspflichten gab es nicht, was dazu führte dass von 60 Studenten meist nicht mehr als 20 eine Vorlesung besuchten.

Zum Thema Gruppenarbeit möchte ich nochmal genauer eingehen. Die Fontys hatte zwei Pflicht-Gruppenarbeiten von insgesamt 5 Prüfungsleistungen in meinem Minor vorgesehen. Die größte Studentische Arbeit wurde mit 10 credit points benotet. Leider durften Gruppen nicht selbstständig gebildet werden. Die beiden schriftlichen Abgaben, das Portfolio (5ECTS) und die besagte Projektarbeit (10ECTS) waren besonders umfangreich und erforderten ein hohes Arbeitspensum bei grundsätzlich guter Betreuung der betreffenden Dozenten. Generell würde ich die Dozenten der Fontys als besonders engagiert und freundlich beschreiben. Hilfestellungen wurden stets gegeben.

Über das Regelstudienangebot hinaus bot die Fontys kostenlose Sprachangebote an. Des Weiteren konnten auch soziale Veranstaltungen des International Office wahrgenommen werden, wie etwa internationale Kochabende oder international-Dinner.



Eine weitere Besonderheit meines gewählten Minors waren zwei Exkursionen. Zum einen nach Brüssel ins Europäische Parlament, zum andere eine einwöchige Studienfahrt nach Rumänien angeboten, bei der lediglich die Flugkosten zu tragen waren. Beides war definitiv die Reise wert.

Außerdem ist zu erwähnen, dass jedem neuen Fontys Studenten ein sogenannter „Buddy“ zur Verfügung gestellt wird, welcher einem bei der Wohnungs-Schlüsselübergabe, der Orientierung und bei dem Zurechtfinden im hauseigenen Fontys Connect System jederzeit zur Seite steht. Dieser Service war besonders hilfreich, da der Buddy sich überaus viel Mühe gibt dir beim Zurechtfinden zu helfen. Breits vor Antreten des Auslandssemesters nimmt der Buddy Kontakt zu dir auf. Somit hat man bereits ab Tag 1 einen festen Ansprechpartner.

## Praktische Tipps

Wie bereits im Wohnungsteil dieses Dokuments erwähnt, empfiehlt es sich eine Wohnung in Kaldenkirchen oder Viersen zu suchen, da dadurch geringere Kosten entstehen.

Ansonsten kann ich das Ausleihen eines Fahrrads wärmstens empfehlen, da das beliebteste Verkehrsmittel der Holländer nach wie vor das Fahrrad bleibt. Kostengünstig mieten kann man sich ein solches direkt in Venlo bei „Brinkhaus.“ Der angesprochene Fahrradverleih verlangte für 5 Monate 90€ für ein absolut passables Fahrrad inklusive Schoss.

Außerdem ist es hilfreich zu wissen, dass in Holland nahezu alles Bargeldlos funktioniert. Daher empfiehlt es sich eine Kreditkarte bei sich zu führen, umso kostengünstiger Bargeld im Ausland abheben zu können. An der Fontys selbst, ist es bspw. nicht möglich mit Bargeld in der Kantine zu bezahlen. Hierfür wird eine EC oder Kreditkarte benötigt. In manchen Shops ist es zudem auch nicht möglich mit einfachen EC-Karten zu bezahlen. Dieser Fall war besonders häufig in Einkaufsmärkten wie „Jumbo“ anzutreffen. Lebensmittelläden und andere Shops haben zudem auch immer sonntags geöffnet, was die Einkaufsplanung ziemlich erleichtert.

Im Übrigen, gibt es mithilfe der „CheckVenlo App“ zahlreiche Vergünstigungen fürs Kino, das Fitnessstudio oder Cafés. Von daher kann ich nur empfehlen die besagte App herunterzuladen.

Eine wichtige Besonderheit möchte ich noch ansprechen, die Preisgestaltung für Lebensmittel und Hygieneartikel. Während Lebensmittel wie Nudeln, Obst und Gemüse absolut mit dem deutschen Markt vergleichbar sind, sind andere Produkte deutlich teurer. Insbesondere Hygieneartikel, wie Zahnpasta und Duschschaum sind im Vergleich zu Deutschland horrend. Für eine 200ml Standardshampoo von Nivea wurden schnell 8€ fällig. Ebenso begannen

Zahnpasta, Mundspülung und Co. Bei rund 10€. Es empfiehlt sich daher seine Shampoo Besorgungen etc. in Deutschland zu erledigen.

## **Gesamtheitliche Aufenthaltsbewertung**

Insgesamt würde ich sagen dass die Fontys eine besonders gut organisierte Hochschule ist. Die Minor Kurse sind abwechslungsreich und spannend, es macht Spaß den Vorlesungen zu folgen. Besonders die Dozenten unterrichteten meist mit großem Enthusiasmus, was mich persönlich wirklich mitgezogen hat. Auch genügend Arbeitsplätze zum Selbststudium waren stets vorhanden und benötigte Lehrmittel konnten unkompliziert ausgeliehen werden. Notenabfragen, Stundenpläne etc. konnten jederzeit auf der hochmodernen Internet-Plattform „Fontys Connect“ eingesehen werden, was ich persönlich super fand, da man stets informiert war. Darüber hinaus konnten auch so die Noten im Nachgang an Klausuren einfach und völlig unkompliziert Online abgefragt werden. Das herausragende International Office der Fontys war zudem eine außerordentliche Stütze, sobald es um Fragen und schnelle Rückmeldungen ging. E-Mails wurden grundsätzlich binnen weniger Stunden einwandfrei beantwortet, sodass sich Fragezeichen schnell aufklärten. Alles in allem fühlte man sich augenblicklich gut aufgehoben. Für die Freizeit gab es genügend Aktivitäten, die von der Hochschule angeboten wurden. Neben der Hochschule gab es zudem tolle Exkursionen, wie etwa die Ausfahrt nach Brüssel, die mir auf jeden Fall als Highlight im Gedächtnis bleiben wird.

Gesamtheitlich betrachtet kann ich einen Auslandsaufenthalt an der Fontys nur empfehlen und bin froh diese Erfahrung gemacht zu haben. Auch wenn so manche Gruppenarbeit sich schwierig gestaltet hat, hat es doch meist Spaß gemacht. Das Minor war definitiv nicht zu unterschätzen von der Leistungseinbringung, aber dennoch im Vergleich zum generellen DHBW Semester gut machbar. Mein Englisch hat sich bemerkbar verbessert, durch die ständige Kommunikation, was für mich der größte Output am gesamten Erasmus-Semester ist. Wer also auf der Suche nach einer tollen Gastuniversität ist und sein Englisch nachhaltig verbessern möchte, dem kann ich die Fontys University of applied Sciences wärmstens unter Berücksichtigung meiner Tipps bezüglich Wohnung etc. empfehlen.